



Vorlage Federführende Dienststelle: Aachener Stadtbetrieb Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: E 18/0004/WP18 Status: öffentlich AZ: Datum: 09.11.2020 Verfasser:	
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses am 01.10.2020		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses am 01.10.2020

Erläuterungen:

Anlage/n:

Niederschrift öffentlicher Teil

N i e d e r s c h r i f t
**öffentliche/nichtöffentliche Sondersitzung des Betriebsausschusses
für den Aachener Stadtbetrieb**

21. Oktober 2020

Sitzungstermin:	Donnerstag, 01.10.2020
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	17:40 Uhr
Ort, Raum:	Konferenzraum 1, EUROGRESS AACHEN, Monheimsallee 48, 52062 Aachen

Anwesende:

Ratsherr Michael Servos

Ratsherr Peter Blum

Ratsfrau Elke Eschweiler

Vertretung für: Ratsherr Ferdinand
Corsten

Ratsherr Christian Krenkel

Ratsfrau Iris Lürken

Ratsfrau Daniela Parting

Herr Markus Plum

Vertretung für: Ratsherr Kaj Neumann

Ratsherr Markus Schmidt-Ott

Vertretung für: Ratsherr Friedrich
Beckers

Herr Harald Schmitz-Reiber

Herr Lasse Klopstein

Herr Bruno Meyer

Herr Dirk Szagunn

Abwesende:

Ratsherr Friedrich Beckers

-entschuldigt-

Ratsherr Ferdinand Corsten

-entschuldigt-

Ratsherr Kaj Neumann

-entschuldigt-

von der Verwaltung:

Herr Dr. Markus Kremer, Dez. V

Herr Thomas Thalau, Betriebsleiter

Herr Marlon Knops, Ressortleiter

Herr Elmar Wiezorek, FB 36

Frau Ilse Stollenwerk, E 18

Herr Dieter Lennartz, E 18

Frau Anna Küppers, E 18

als Schriftführerin:

Frau Michaela Landskron, E 18

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses am 10.03.2020 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: E 18/0237/WP17

- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sondersitzung des Betriebsausschusses am 11.12.2019**
Vorlage: E 18/0236/WP17

- 4 **Bericht über das 1. Quartal 2020 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Aachener Stadtbetrieb**
Vorlage: E 18/0228/WP17

- 5 **Bericht über das 1. Halbjahr 2020 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Aachener Stadtbetrieb der Stadt Aachen**
Vorlage: E 18/0232/WP17

- 6 **Dringlichkeitsentscheidung vom 30.06.2020 für den Rat der Stadt Aachen gem. § 60 Abs. 1 GO NRW zur Änderung des Gebührentarifs Krematorium hier:14. Änderungssatzung der Friedhofsgebührenordnung der Stadt Aachen vom 13.12.2000**
Vorlage: E 18/0231/WP17

- 7 **Bericht zur Umsetzung des Beschlusses des Betriebsausschusses Aachener Stadtbetrieb zum Winterdienst aus einer Hand**
Vorlage: E 18/0230/WP17

- 8 **Erfahrungsbericht zur Umsetzung des Auftraggeber- Auftragnehmermodells**
Vorlage: E 18/0233/WP17

- 9 **Bericht über die Baumpflanzungen im Aachener Straßenraum in diesem Jahr**
Vorlage: E 18/0234/WP17

- 10 **Mitteilungen**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses vom 10.03.2020**
Vorlage: E 18/0239/WP17

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sondersitzung des Betriebsausschusses am 11.12.2019**
Vorlage: E 18/0235/WP17

- 3 **Mitteilungen:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Betriebsausschusses Aachener Stadtbetrieb, Ratsherr Servos, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und der Verwaltung.

Wünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses am 10.03.2020 (öffentlicher Teil)

Vorlage: E 18/0237/WP17

Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses vom 10.03.2020 genehmigt der Betriebsausschuss einstimmig bei zwei Enthaltungen.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sondersitzung des Betriebsausschusses am 11.12.2019

Vorlage: E 18/0236/WP17

Beschluss:

Die Niederschrift über die Sondersitzung des Betriebsausschusses vom 11.12.2019 genehmigt der Betriebsausschuss einstimmig bei zwei Enthaltungen.

zu 4 Bericht über das 1. Quartal 2020 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Aachener Stadtbetrieb

Vorlage: E 18/0228/WP17

Beschluss:

Ohne weitere Aussprache nimmt der Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb den Bericht über das 1. Quartal 2020 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Aachener Stadtbetrieb einstimmig zur Kenntnis.

zu 5 Bericht über das 1. Halbjahr 2020 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Aachener Stadtbetrieb der Stadt Aachen

Vorlage: E 18/0232/WP17

Beschluss:

Ohne weitere Aussprache nimmt der Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb den Bericht über das 1. Halbjahr 2020 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Aachener Stadtbetrieb einstimmig zur Kenntnis.

zu 6 Dringlichkeitsentscheidung vom 30.06.2020 für den Rat der Stadt Aachen gem. § 60 Abs. 1 GO NRW zur Änderung des Gebührentarifs Krematorium hier:14. Änderungssatzung der Friedhofsgebührenordnung der Stadt Aachen vom 13.12.2000

Vorlage: E 18/0231/WP17

Zu diesem Tagesordnungspunkt merkt der sachkundige Bürger Klopstein an, dass der Aufwand für eine vorübergehende Mehrwertsteuersenkung unverhältnismäßig hoch sei.

Beschluss:

Ohne weitere Aussprache nimmt der Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb die Dringlichkeitsentscheidung vom 30.06.2020, die der Rat der Stadt Aachen in seiner Sitzung am 26.08.2020 genehmigt hat, einstimmig zur Kenntnis.

zu 7 Bericht zur Umsetzung des Beschlusses des Betriebsausschusses Aachener Stadtbetrieb zum Winterdienst aus einer Hand

Vorlage: E 18/0230/WP17

Der sachkundige Bürger Schmitz-Reiber merkt zu dieser Vorlage an, dass eine Liste mit der Zuordnung der Dringlichkeitsstufen in Bezug auf den Winterdienst auf Radwegen und Schutzstreifen fehle.

Der Betriebsleiter, Herr Thalau, sagt die Bereitstellung der entsprechenden Liste als Anhang zur Niederschrift zu.

Ratsfrau Lürken dankt der Verwaltung für die gute Vorlage. Dies sei genau der Weg, den die Politik gehen wolle. Ca. 1500 Objekte seien in den maschinellen Winterdienst aufgenommen worden, die grundsätzlich alle der Dringlichkeitsstufe eins zuzuordnen seien. Sie betont ausdrücklich den enorm hohen Aufwand für die Mitarbeitenden des Aachener Stadtbetriebes, da diese Objekte bis 7.00 Uhr morgens freigeräumt sein sollen.

Der sachkundige Bürger Klopstein schließt sich seiner Vorrednerin an und ergänzt, dass man in Bezug auf die Raumplanung und Personalunterkünfte nun zu einem Ergebnis kommen müsse. Die Probleme in Bezug auf Unterkünfte, Spinde etc. müssten schnell gelöst werden, damit der Aachener Stadtbetrieb ordnungsgemäß mit genügend Personal arbeiten könne.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb nimmt den Bericht der Verwaltung zur Umsetzung des Beschlusses des Betriebsausschusses Aachener Stadtbetrieb zum Winterdienst aus einer Hand einstimmig zur Kenntnis.

zu 8 Erfahrungsbericht zur Umsetzung des Auftraggeber- Auftragnehmermodells**Vorlage: E 18/0233/WP17**

Der sachkundige Bürger Schmitz-Reiber weist daraufhin, dass in der Vorlage leider keine weitergehenden Informationen zum Sachstand des Auftraggeber-/Auftragnehmermodells gegeben werden. Auch habe er bei Gesprächen mit Mitarbeitenden des Aachener Stadtbetriebes vor Ort gemerkt, dass zum Teil noch Unklarheiten bestünden, wer für die Auftragserteilung zuständig sei. Er wünsche sich einen Bericht, der nicht nur schildere, was beabsichtigt sei, sondern die derzeitigen Erfahrungen konkret erläutere.

Ratsfrau Lürken betont, dass es sich bei der Umsetzung des Auftraggeber-/Auftragnehmermodells um einen Prozess handele, der sich entwickeln müsse. Es gebe natürlich noch an der einen oder anderen Stelle Schwierigkeiten, aber der Prozess sei auf den Weg gebracht und grundsätzlich gelungen.

Dass die Mitarbeitenden vor Ort nicht unbedingt wissen, wie die konkreten Aufträge des Fachbereichs Umwelt auf den übergeordneten Ebenen erteilt werden, sei nachvollziehbar.

Der Leiter des Fachbereichs Umwelt, Herr Wiezorek, merkt an, dass die Arbeit auf der operativen Ebene sehr gut laufe.

Natürlich gebe es Anlaufschwierigkeiten, aber in der Praxis laufe die Zusammenarbeit sehr gut. Ein paar Punkte, die noch nicht funktionieren, seien noch abzustimmen und in Einzelfällen noch zu regeln.

Auch der Betriebsleiter des Aachener Stadtbetriebes, Herr Thalau, betont, dass beide Bereiche in einem guten und offenen Dialog miteinander seien. Allerdings seien die konkreten Rahmenbedingungen und jeweiligen Rechte wie Pflichten noch nicht verschriftlicht worden. Hierzu hat der Fachbereich 11 zu mehreren Terminen im 4. Quartal geladen, um wesentliche Prozesse zu aufzunehmen und zu beschreiben.

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Servos, merkt abschließend an, dass der Prozess noch nicht so häufig und intensiv betrieben worden sei, als dass ausführlich über Erfahrungen in der Tiefe berichtet werden könne.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb nimmt den Sachstandsbericht zur Umsetzung des Auftraggeber-/Auftragnehmermodells einstimmig zur Kenntnis.

zu 9 Bericht über die Baumpflanzungen im Aachener Straßenraum in diesem Jahr

Vorlage: E 18/0234/WP17

Herr Klopstein geht auf den mittelfristig altersbedingten Abgang von 1.100 Bäumen/Jahr ein und fragt, wie hoch dieser aktuell sei. Zudem erkundigt er sich nach möglichen Rahmenverträgen mit Baumschulen, um einen direkten Zugriff auf eine entsprechend hohe Anzahl an Bäumen zu haben, wenn diese gepflanzt werden sollen. Zudem erkundigt er sich nach den aktuellen Kapazitäten des Stadtbetriebes um Bäume zu pflanzen. Hierzu antwortet der Betriebsleiter des Aachener Stadtbetriebes, Herr Thalau, dass die Bäume je nach Standort unterschiedlichen Einflussfaktoren ausgesetzt sind und beispielsweise im Straßenraum meist keine 100 sondern eher 80 Jahre alt werden. Da noch keine abschließende Durchmischung des Alters des Baumbestandes vorliegt, gehen derzeit rechnerisch ca. 500 Bäume/Jahr altersbedingt ab. Die Vorlage erhalte hierzu einen entsprechenden Hinweis.

Rahmenverträge mit Baumschulen gebe es nicht, da Ersatzpflanzungen vom jeweiligen Standort und individuellen Anforderungen abhängig sind, welche vorab zu bewerten sind. Die daraus resultierenden Bäume werden anschließend über eine Ausschreibung beschafft.

Auf die Nachfrage zu den Kapazitäten des Stadtbetriebes zur Baumpflanzung erläutert Herr Thalau, dass diese für das kommende Jahr nicht vorhanden sind, da aufgrund der Trockenheit der letzten Jahre die Schwerpunkte in der Baumkontrolle und Baumpflege liegen und die Ressourcen damit ausgeschöpft sind.

Der Leiter des Fachbereichs Umwelt, Herr Wiezorek, führt ergänzend aus, dass der Aachener Stadtbetrieb und seine vorhandene Fachkompetenz die richtige Wahl sei, um diese Aufgabe auszuüben. Der Umfang der Beauftragung sei noch festzulegen. Eine Bindung an Baumschulen gebe es nicht, da die Beschaffung der Ersatzbäume an ein Ausschreibungsverfahren gebunden sei. Der Fachbereich Umwelt bringe dann die entsprechenden finanziellen Mittel ein, die in Zukunft wohl umfangreicher werden.

Der sachkundige Bürger Schmitz-Reiber verweist auf einen Ratsbeschluss aus dem Jahr 2006, wonach bis zum Jahr 2030 10.000 Bäume zu pflanzen seien. Bislang habe es aber lediglich ca. 1000 Neupflanzungen gegeben. In dem jetzigen Bericht erkenne er lediglich eine Bestandssicherung, eine Angabe zu tatsächlichen Neupflanzungen gemäß des Ratsbeschlusses fehle.

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Servos, verweist zu dieser Problematik auf die Zuständigkeit des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz und erläutert, dass der Stadtbetrieb die im Betrieb eingegangenen Aufträge abgearbeitet habe.

Auf Nachfrage des sachkundigen Bürgers Schmitz-Reiber bezüglich vorhandener Kapazitäten zu Baumpflanzungen antwortet der Betriebsleiter des Aachener Stadtbetriebes, Herr Thalau, dass diese nicht vorhanden seien und am noch zu formulierenden Auftragsvolumen auszurichten sind. Ein angemessener Vorlauf bezüglich der Akquise von Personal, der Beschaffung von Fahrzeugen und der Lösung des Raumproblems sei zwingend notwendig und liege bei wenigstens einem dreiviertel Jahr. Der Beigeordnete, Herr Dr. Kremer, erläutert die Vorlage dahingehend, dass das Auftraggeber-/Auftragnehmermodell darauf angelegt sei, die finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Ziel sei es,

dieses Modell auf eine bessere strategische Ebene zu stellen. Auch könne es nicht sein, dass der Stadtbetrieb Aufträge erhalte, für die keine auskömmliche Finanzierung vorhanden sei.

Die Bereiche Umwelt und Aachener Stadtbetrieb seien in einem Dezernat angesiedelt und somit eng verzahnt. Insgesamt sei man auf einem sehr guten Weg und über den Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz gebe es eine sehr gute Steuerungsmöglichkeit.

Der Aachener Stadtbetrieb werde in die Lage versetzt, die Aufgaben entsprechend zu erfüllen. Es sei ein Budget von 12 Millionen Euro vorhanden und ein entsprechender Vorlauf sei natürlich notwendig.

Auch der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Servos, betont, dass das Budget zur Baumpflanzung vorhanden sei. Die Gründe, warum Einzelaufträge nicht durchliefen, seien oftmals technische oder biologische Gründe, wie z.B. noch ausstehende Straßenbaumaßnahmen.

Hierzu ergänzt Ratsfrau Lürken, dass es zum Beispiel wegen der anhaltenden Trockenheit in diesem Jahr wenig Sinn gemacht habe, Neupflanzungen vorzunehmen, da dies einen entsprechenden Gießaufwand und ein Ausfallrisiko nach sich ziehe, weshalb Herbstpflanzungen zu bevorzugen seien.

Auf die Nachfrage des stellvertretenden sachkundigen Bürgers Plum, ob der Stadtbetrieb auch aus bezirklichen Mitteln mit Baumpflanzungen beauftragt werden kann, antwortet der Beigeordnete Herr Dr. Kremer, dass durchaus aus bezirklichen Mitteln Sonderpflanzungen vorgenommen werden können.

Diese müssen jedoch in das städtische Gesamtkonzept passen und über den jeweiligen Auftraggeber abgestimmt werden.

Er führt weiterhin aus, dass im Aachener Stadtbetrieb eine sehr gute fachliche Expertise vorhanden sei und der Fachbereich Umwelt als Auftraggeber dies zu schätzen wisse und daher gegenseitige Abstimmungen erfolgen. Hierbei werden die Kompetenzen optimal verzahnt.

Bezüglich der Flächen, auf denen derzeit nichts passiere, werde mittels eines Katasters die Möglichkeit geschaffen, sich digital über den jeweiligen Sachstand bezüglich der Nachpflanzungen zu informieren.

Wünschenswert, aber mit einem sehr großen Aufwand verbunden, sei es, an den jeweiligen Flächen Beschilderungen mit den Erläuterungen anzubringen, wann was mit der Fläche geschehe bzw. wann eine Bepflanzung vorgesehen sei. So werde der Bürger gut informiert.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

zu 10 Mitteilungen

Der Betriebsleiter des Aachener Stadtbetriebes, Herr Thalau, berichtet über die Einführung des Wertstoffmobils und über die sehr erfolgreich verlaufene Anfangsphase. Derzeit werde das Angebot weiter evaluiert. Ratsfrau Parting erkundigt sich nach möglichen Ausweitungen, z.B. in Richtung Aachen Nord oder des Ostviertels, wo kein Wochenmarkt stattfindet. Diese seien nach Auskunft von Herrn Thalau

durchaus denkbar, doch werde zunächst die Einführungsphase durchgeführt und abschließend evaluiert, um bedarfsgerechte Anpassungen vorzunehmen.

Einen ganz besonderen Dank richtet der Betriebsleiter, Herr Thalau, an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Coronazeit die Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger in den Bereichen der Abfallwirtschaft, Stadtreinigung, Grün- und Freiflächenpflege, Friedhofswesen und Straßenunterhaltung ohne große Einschränkungen aufrecht erhalten haben. Lediglich auf dem Recyclinghof Kellershaustraße wurden die Öffnungszeiten ein wenig reduziert, während bundesweit in manch anderen Städten eine Schließung der Recyclinghöfe erfolgte. Es habe im Betrieb bislang kaum coronainfizierte Personen gegeben, das auch zeige, dass die getroffenen organisatorischen Maßnahmen und Hygienekonzepte, insbesondere in Bereichen mit Gemeinschaftsunterkünften, Umkleiden und Duschräumen, gut geübt haben.

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Servos, schließt sich für den Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb dem Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtbetriebes an.

Ebenso dankt er dem Ausschuss für die gute Zusammenarbeit während der letzten Legislaturperiode. Es seien große Projekte umgesetzt worden, wie z.B. die Reform der Müllgebühren. Deren Durchsetzung sei nicht einfach gewesen, doch seien die Müllgebühren in den großen Wohnanlagen, die in der Regel von Menschen bewohnt würden, die zu den sozial schwächer Gestellten gehörten, gesenkt worden. Diese und andere einschneidende Änderungen seien auch wegen der guten Zusammenarbeit, sowohl innerhalb des Ausschusses, als auch mit der Verwaltung, erreicht worden.